



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

PRESSEMITTEILUNG VOM 20. AUGUST 2013

Einladung zum Vortrag im Deutschen Historischen Museum

Wer war Musa Jalil? Zur Erinnerung an den in Berlin-Plötzensee hingerichteten Dichter und Widerstandskämpfer

Am **Mittwoch, den 28. August, um 18 Uhr** lädt das Deutsche Historische Museum zu einem Vortrag über den in Berlin Plötzensee hingerichteten tatarischen Dichter und Widerstandskämpfer Musa Jali ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Sonderausstellung „**Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938**“ und des Berliner Themenjahres statt.

Anlässlich des 69. Todestages von Musa Jalil begibt sich Rais Khalilov, Vorsitzender des Tatarisch-Baschkirischen Kulturvereins, auf die Spuren des bedeutenden Tataren. Um der Frage nachzugehen, wer der im Westen nahezu unbekanntes sowjetische Volksheld war, werden im Vortrag die wichtigsten Stationen seines Lebens skizziert.

Zunächst führt Rais Khalilov in die allgemeine Lage der sowjetischen Kriegsgefangenen ein, geschildert wird Jalils Einsatz in der Legion „Idel-Ural“, eine der in Nationalitäten aufgeteilten Ostlegionen der Wehrmacht, in der hauptsächlich Tataren und Baschkiren dienten. Hauptsächlich widmet sich Khalilov jedoch Jalils Aktivitäten als Widerstandskämpfer und dem während seiner Haftzeit im Gefängnis Berlin-Moabit entstandenen Gedichtband „Moabiter Hefte“. Über Umwege gelangte dieser nach Jalils Hinrichtung am 25. August 1944 in Berlin-Plötzensee in die Sowjetunion und begründete seinen Ruhm in den kommunistischen Ländern. Ein Blick in die Nachkriegszeit thematisiert außerdem die Rehabilitation und Rezeption des tatarischen Dichters in der UdSSR sowie das Schicksal der als Nazikollaborateure stigmatisierten Überlebenden der Wolga-tatarischen Legion.

Veranstaltungsort ist das Auditorium der Ausstellungshalle. Der Eintritt ist frei.

Über Ihr Interesse freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Sonja Trautmann
Medien- u. Öffentlichkeitsarbeit